

Kleine Briefe von einer großen Reise. III. Von Arnold Höllriegel

gut gewachsenes Volk. Erscheint sie unter ihm, und es geschieht selten, so sehen die stattlichen Krieger klein aus neben der Riesin. Eine gütigere Fügung hat den Gemahl der Königin, Tungi, sehr groß und stark sein lassen. Wäre er ein Zwerg gewesen, sie hätte ihn — der jetzt fast fünfzig ist — heiraten müssen: er ist ihr einziger Vetter, und sie hätte niemandem die Hand reichen können, als einem Manne aus dem uralten Haus der Tubou, das von den alten Göttern und Heroen stammt.

Tungi ist nicht nur Prinzgemahl, sondern auch Premierminister. Er ist ein sehr schwarzer, aber hochgebildeter Gentleman, der in Sydney völlig modern erzogen worden ist. Die Königin ist in Auckland auf Neuseeland in die Schule gegangen. Jede Weile kommt eine weiße Miß an Bord des Inseldampfers „Tofua“ nach Nukualofa, ihre Schulkollegin, die Königin, zu besuchen. Die Königin schickt ein Auto und einen Hofbeamten zum Hafen — und empfängt die Schulfreundin nicht. Sie ist eine sehr erhabene Königin, Salote I., und läßt sich nicht müßig anstarren.

Sie hat drei Kinder. Es ist zu hoffen, daß sie glücklich ist. Ich kenne ihren Mann, Tungi; er ist jeder großen Königin würdig

Tonga ist, bitte, eine konstitutionelle Monarchie, mit einem Parlament. Jährlich einmal eröffnet die Königin, mit einer Krone auf dem Kopf, das Parlament, in dem Thronsaal ihres schönen weißen Schlosses; dieser Thronsaal ist mit den herrlichen seidenglänzenden Tapa-Baststoffen dekoriert, daß es eine Lust ist. Die Herren Parlamentarier, in Schoßbröcken und Zylinderhüten, hören eine Rede der Königin an. Sie ermahnt ihr Volk zu Fleiß und Einfachheit; sie sollen arbeiten, keinen europäischen Luxus treiben und gute Söhne und Töchter der wesleyanischen Kirche sein, den Missionaren gehorsam.

Nachher ziehen die Herren Parlamentarier alle rasch, rasch die Hosen und die Schuhe aus und hocken auf ihre

Schenkel nieder und trinken ihren Rauschtrank, Kawa, aus Kokosnußschalen. Kawa ist viel wichtiger als alles andere!

Uebrigens ist nicht einzusehen, warum diese lieben, heißen, schönen mit Kokospalmen bewachsenen Inseln unbedingt regiert werden müssen!

Kein Mensch tut einem anderen Menschen was, das Brot und auch die Milch wachsen auf den Bäumen...

Diese große, große Königin, Salote I., hat es nicht zu schwer, wollen wir hoffen.



Der Gemahl der Königin von Tonga, und zugleich ihr Premierminister.

Im nächsten Heft ein weiterer Brief: „Tapa, Taro und so weiter“